Aus der Stadt Halle

Eine unzeitgemäße Bitte.

Anfang März und nochmal Weihnachtsmärchen? Das ist denn doch mehr als polizeilich zugelassen werden kann.

Vor mir liegt aus dem Leserkreis ein Brief. Ulrich und Inge M., die in der Nähe von Halle in einem kleinen Landstädtchen wohnen, fragen an, ob nicht nochmal „Peterchens Mondfahrt" gegeben wird. Peterchens Mondfahrt — das war doch zu Weihnachten? Und jetzt sind wir schon fast im Frühling.

Die Knirpse schreiben mir einen lustigen Brief: Dreimal sind sie aus ihrem Wald- und Wiesenstädtchen auf die Reise nach Halle gegangen, um Peterchens Mondfahrt mitzumachen, dreimal haben sie ihrem Vati das Reisegeld abgebettelt. Und schließlich haben sie jetzt auch noch das Geld für eine vierte Fahrt zusammenbekommen und denken nun, unser Stadttheater sei in seinem Repertoire so arm, daß es noch immer Peterchen und Anneliese zum Monde reisen lassen müsse.

Ach nein — Ihr Kindsköpfchen, unser Intendant würde seine Stellung riskieren, wenn er jetzt noch diese Mondfahrt veranstalten würde. Geschmeichelt, aber bestimmt hat er abgelehnt, als ich ihm eure Bitte vortrug. Länger als in früheren Jahren hat er das Weihnachtsmärchen, weil's gar so nett war, auf dem Spielplan gelassen. Wochen hindurch jeden Sonntag.

Und nun ratet mal, ihr beiden Schelme, wieviel Kinder gleich euch Peterchens Mondfahrt mitgemacht haben?

20 000! — das hättet ihr wohl doch nicht vermutet. Jetzt aber baut auf der Weihnachtswiese bald der Osterhase sein Nest . . .

Das Ei 8 Pfennig.

Eine Hausfrau schreibt uns: Die Mitteilung in Ihrer Sonntagnummer, daß Aufkäuferinnen auf dem Lande Eier für 8 Pfg. das Stück zusammenkauften, die wir dann in Halle mit 13, ja 14 Pfg. bezahlen müssen, war eine Ueberraschung.

Für uns Leute in der Stadt, die wir im Frieden das Ei mit 5, 6 oder mal 7 Pfg. bezahlten, hat ein Preis von 8 Pfg. geradezu etwas Märchenhaftes an sich. Und nun erfahren wir: ein solcher Preis ist gar kein Märchen, sondern tatsächlich auf dem Lande der übliche. Gibt es nun nicht die Möglichkeit, daß wir Hausfrauen in der Stadt der Wohltat eines so billigen Preises teilhaftig werden?

Mit Recht ist die Behörde gegen Wucherinnen eingeschritten, die für die Mühe des Hereinschaffens der Eier in die Stadt und für das geringe Risiko, das sie dabei haben, 4 Pfg. je Stück Nutzen machen wollten. Die Landwirte haben doch auch ihre Organisationen. Können sie nicht selbst die Eier durch den Verband in die Stadt bringen lassen und sie dann mit einem Aufschlag, der Transportkosten und Risiko ausgleicht, an die Konsumenten oder an die Geschäfte und Händlerinnen abgeben? Diese nehmen ja nur einen ganz geringen Aufschlag, wie es in dem Artikel in der Sonntagnummer hieß, einen Pfennig je Stück. Der Krebsschaden sind anscheinend die Aufkäuferinnen, die einen unverhältnismäßig hohen Verdienst haben wollen, und nicht die reellen Händler und Geschäfte.

In Magdeburg zahlt man seit Wochen elf Pfennig für das Ei. Auch am letzten Sonnabend wurde dieser Preis gezahlt. In Thüringen ist er, wie ich von meinen Verwandten weiß, noch niedriger. Man zahlt dort 10 bis 11 Pfg. für frische Landeier. Kann man so etwas nicht in Halle erreichen?

Handwerk und Landwirtschaft.

Um das alte, gute Verstehen, das Landwirtschaft und Handwerk von Alters verband, in vollem Maße wiederherzustellen und um alle leidigen Mißverständnisse, alle bedauerlichen Gegensätze aus der Welt zu schaffen, war vom mitteldeutschen Handwerkerbund und den mitteldeutschen Landbünden Handwerk und Landwirtschaft auf Sonntag, 8. März, nachmittags 2 Uhr ins Stadtschützenhaus in Halle zu einer öffentlichen Aussprache geladen.

Der Vorsitzendes des Landbundes der Provinz Sachsen, Landrat a. D. Freiherr von Wilmowski, erinnerte einleitend an das Programm des Reichs-Landbundes, der „in einem bodenständigen, leistungsfähigen und selbständigen Mittelstand in Stadt und Land die stärkste Stütze für die wirtschaftliche, soziale und sittliche Stärke Deutschlands" erblickt. Er wies kurz die Angriffe gegen die Landwirtschaft zurück und zeigte, wie Landwirtschaft und Handwerk durch die gleichen gemeinsamen Interessen zusammengeführt werden: Kampf gegen die Vertrustung, gegen den Marxismus, gegen die Vernichtung der Privatbetriebe. Auch der Präsident des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, Bäckerobermeister Geßner, stellte sich auf denselben Standpunkt ein: Jeder Berufsstand und seine Organisation müssen ihren eigenen Weg gehen. In der Spitze aber treffen sich beide im Kampfe gegen die Gegner, welche beide gemeinsam bedrohen.

Es folgten nun die beiden Hauptvorträge des Tages. Einleitend sprach der Reichstagsabgeordnete, Bäckerobermeister Biener-Chemnitz, der die Nöte des Handwerks behandelte. Er legte dar, wie die Vorwürfe, welche der Landwirtschaft gemacht werden, vielfach darin ihren Ursprung finden, daß und der Hetze und der Entstellung der politischen Gegner glaube. Er verwies unter anderem auf das Gespenst der „Reichs-Landbund-Brotfabrik", welches nur daher auftauchte, weil in der Berliner Stadtverordnetenversammlung Pläne zur Errichtung einer großen Brotfabrik auf Grundlage des internationalen Kapitals lebendig wurden: Studienkommissionen gingen nach der großen international gestützten Brotfabrik zu Wien. Da trat die Landwirtschaft mit den Vertretern des Bäckergewerbes vor und drohte: Wenn ihr das wollt, können wir das auch auf bodenständiger Grundlage machen. So ist es vielfach in Wirklichkeit gewesen! Wenn wohl auch vielerlei Vorwürfe gegen die Landwirtschaft durchaus nicht grundlos ausgesprochen werden, wir müssen dennoch zusammenstehen und Verständnis für einander finden und einander wieder schätzen lernen. Landwirtschaft und Handwerk sind die Grundlagen, auf deren Schultern das nationale Deutschland wieder aufgebaut werden muß.

Der zweite Hauptredner des Tages, Landwirt von Alvensleben-Neugattersleben, ging von dem Gedanken aus, daß Landwirtschaft und Handwerk zusammenstehen müssen auf der einigen Plattform des nationalen Gedankens, der allein unser Vaterland wieder emporführen kann. Er zeigt, wie der internationale, der sozialistische Gedanke für beide Berufsstände gleichmäßig den Tod bedeutet und wie beide Berufsstände allein im Kampfe gegen den Sozialismus voranzukommen vermögen. Die Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit weiß sehr wohl, daß das Handwerk zu seiner gesunden Entfaltung völliger Freiheit bedarf und denkt nicht daran, diese freie Entfaltung zu hemmen.

Eine rege Aussprache folgte, in welcher rückhaltlos alle Wünsche und Klagen des Handwerks wie der Landwirtschaft vorgebracht wurden. Der Versammlung wurden dann die gemeinsam vom Landbund und Handwerk ausgearbeiteten Richtlinien vorgelegt, welche die Grundlage bilden sollen für das Zusammengehen in der kommenden Zeit. Sie wurden am Schlusse der Aussprache einstimmig als ein sicheres Fundament gemeinsamer Arbeit anerkannt. Die Richtlinien lauten:

1. Auf wirtschaftlichem Gebiet:

a) Förderung des Genossenschaftswesens unter Ablehnung aller Bestrebungen, die auf eine Monopolisierung oder steuerliche Bevorzugung der Genossenschaften hinauslaufen. Verzicht auf Ausdehnung der Genossenschaften auf allgemein anerkannte Arbeitsgebiete des Handwerks.

b) Unterstützung aller Maßnahmen zur Befreiung von Landwirtschaft und Handwerk vom Einfluß des internationalen Großkapitals. Kreditbeschaffung zu angemessenen Zinssätzen.

c) Gemeinsame Aufklärung der Mitglieder und der anderen Bevölkerungskreise über die gemeinschaftlichen Belange durch Presse und Versammlungen.

2. Auf wirtschaftspolitischem Gebiet.

a) Kampf gegen Sozialisierung und Kommunalisierung (siehe Entw. der Preuß. Landgemeinde- und Städteordnung).

b) Unterstützung aller Maßnahmen zur Erhaltung und Stärkung eines selbständigen Handwerkerstandes in Stadt und Land. (Bekämpfung der Schwarzarbeit).

c) Zusammengehen in Zoll- und Handelsfragen zum Schutz der heimischen Erzeugung.

d) Zusammengehen in Angestellten- und Arbeiterfragen zwecks Heranbildung eines gut ausgebildeten Nachwuchses. Entlohnung nach Leistung.

e) Zusammengehen auf steuerlichem Gebiet zwecks Vereinfachung des Steuerwesens und Anpassung an die Leistungsfähigkeit des einzelnen unter möglichster Schonung der schwächeren Schultern.

3. Streitfälle und Beschwerden.

Ausgleich aller Streitfälle und Beschwerden durch Zusammenarbeit von Handwerk und Landwirtschaft.

Der Präsident des mitteldeutschen Handwerkerbundes, Bäckerobermeister Geßner, schloß die Tagung mit dem Wunsche, daß sie die Grundlage sein möge für Einigkeit der beiden großen Berufsstände, welche allezeit in Not und Gefahr das deutsche Vaterland wieder emporgetragen haben zur Höhe.

Hedwig Nottebohm.

Für das neue Reichswaisenheim der Deutschen Reichsfechtschule fand am Sonntag vormittag im Stadttheater die zweite Aufführung von Opern- und Balletttänzen der Dalcroze-Schule von Hedwig Nottebohm unter der Begleitung des Mittelkondorchesters statt. Wie schon die erste Aufführung war die zweite Veranstaltung ein voller Erfolg dieser Schule, die den Tanz zum künstlerischen Erlebnis werden läßt.

Abkehr von den Kommunisten.

Wenn man das Auftreten der Kommunisten in unserem Stadtparlament sieht, dann muß der Unbefangene den Eindruck gewinnen: mit der Partei geht's rüstig vorwärts. Es wird eine Siegeszuversicht markiert, daß man glauben könnte, das Ziel sei ganz nahe. Und dabei liegen in der Praxis die Dinge doch wirklich ganz anders.

Die Konjunktur ist gegenwärtig sehr schlecht für die Herren Kilian und Genossen. Am Sonnabend hat die Partei in unserem Bezirk einen neuen Schlag erhalten. Die beiden einzigen Vertreter, die sie im Provinzialausschuß hatte, die Abgeordneten Oskar Fiedler-Magdeburg und Hugo Dornblut-Weißenfels erklärten in der Ausschußsitzung, sie seien aus der kommunistischen Partei ausgetreten. Gleichzeitig aber betonten sie, sie würden ihre Mandate nicht niederlegen, sondern weiter ausüben. Sie sind nämlich der Ansicht, und sie werden diese Auffassung auf gute Beobachtungen stützen können, daß auch die Wähler, von denen sie ihre Mandate haben, nicht mehr Kommunisten seien, also bestehe für sie auch kein Anlaß, auf ihre Aemter zu verzichten.

Die Kommunisten sind damit im Provinzialausschuß ohne jede Vertretung.

Der Provinziallandtag, das sei bei dieser Gelegenheit gleich noch mitgeteilt, tritt übrigens nicht schon am 24. März, wie beabsichtigt war, zusammen, sondern wird wegen des Ausstehens des Notgesetzes erst am 31. März tagen.

Gefährliches Treiben.

Sonntag nachmittag wurden zwei Schüler, der neunjährige Otto Kaufmann und der elfjährige Gerhard Naumann dabei betroffen, als sie aus dem am Grundstück Dreyhauptstr. 1 angebrachten Briefkasten durch eine Ritze Briefe entwendeten. Sie lösten die Marken von den Umschlägen und warfen die Briefe darauf in einen Kanalschacht.

Hoffentlich wird den Schlingels ein Denkzettel gegeben, daß ihnen und gleichgerichteten Zeitgenossen ein für allemal die Neigung zu solchem gemeingefährlichen Treiben vergeht.

Handwerk und Politik.

Ueber das Thema: „Handwerk und die Deutschnationale Volkspartei" sprach am Sonntag vormittag im Stadtschützenhaus der Reichstagsabgeordnete Bäckerobermeister Bienert-Chemnitz. Er beleuchtete zunächst die Politik nach 1870 und kam dann auf die Zersplitterung des Bürgertums und ihre Folgen bei den letzten Wahlen inbezug auf das Handwerk zu sprechen. Leider weiß man, genau wie nach 1870 im Reichstag nur wenig von der Bedeutung des Handwerks. Statistiken jedoch beweisen, welch großen Anteil gerade das Handwerk, wie auch der Einzelhandel und die Gewerbetreibenden am Wiederaufbau unseres Vaterlandes haben. Zirka 10 Millionen Deutsche finden beim Handwerk ihr Brot. Jetzt ist es Pflicht eines jeden Handwerkers, sich in einem Reichsverband zusammenzuschließen und in der Partei zu organisieren, welche allein das Handwerk zu Macht und Ansehen emporbringen kann.

Der Redner hatte, so führte er weiter aus, bei der Regierungsbildung sich selbst im Namen der D. N. V. P. dafür eingesetzt, daß mehrere Mittelstandsforderungen in das Reichsprogramm aufgenommen würden. Die Schaffung eines Zentral-Kredit-Institutes für das Handwerk, Handel und Gewerbe aus der Preußenkasse in Verbindung mit der Genossenschaftsbank wurde mit knapper Mehrheit angenommen.

Der Zigeunerbaron.

Am Sonnabend passierten Dr. Walter Schmidt als Kapellmeister und Emil Schroers als Barinkay Revue auf Anstellung. Mehr als manche Spieloper ist dieses Werk des Walzerkönigs geeignet, Gäste auf Hand und Herz in diesem leichteren Genre zu prüfen, ob sie einen wertvollen Zuwachs für das Opernensemble bedeuten.

Bei dem Kandidaten für den Dirigentenposten dürfte man nach der Probe wohl nicht fehlraten, wenn man seine Anstellung befürwortet. Allerdings arbeitet er noch allzusehr mit Händen und Füßen. Es hatte fast den Anschein, als ob er bei einer Ruderregatta den Preis davontragen wollte, so gewaltig legte er sich in die Riemen. Aber er erreichte damit doch seinen Zweck: er riß oben und unten alles mit sich fort und drückte der Vorstellung den Stempel des Ungewohnten auf. Es war Rasse in seiner Auffassung, selbst wenn er die Tempomodificationen hier und da etwas zu schroff nahm. Die Zigeunerchöre bekamen unter ihm Farbe, was um so angenehmer auffiel, da die schönen Töchter des gebräunten Völkchens es an Schminke hatten fehlen lassen. Saffi war die einzige farbenechte, wenn auch nicht waschechte unter lauter Blichgesichtern. Der Zigeunerstamm scheint sich überhaupt eines ungewöhnlichen Wohlstandes zu erfreuen, denn die Blusen und Hemden blitzten vor lauter Sauberkeit und Gestärktheit. Man fragt sich da unwillkürlich, ob diese Kinder der ungarischen Steppe die 5000 Schweine nicht gar als Stammeseigentum betrachten und demgemäß verwerten.

Der Zigeunerbaron hatte es da ziemlich schwer, unter ihnen aufzufallen, da er weder durch seine Figur noch durch Größe der Stimme hervorstach. Streckenweise hörte man von seinen Lippen nur schwer aufnehmbare Laute in einer unverständlichen Sprache, bis er endlich Gelegenheit fand, auf einigen höheren Tönen, als da sind f, g und a — sich breitzumachen. Obwohl nun diese wenigen tonlichen Lichtpunkte dem Ohr eine sehr angenehme Überraschung waren, wäre es doch gewagt, diesen Tenor daraufhin zu engagieren. Wir schließen uns Goethe an und rufen ebenfalls: Mehr Licht! Vielleicht gibt die Opernsetzung dem Sänger noch einmal Gelegenheit, sich in noch etwas vorteilhafterem Lichte zu zeigen. Als Darsteller gab er eine gute Figur und suchte durch gewandtes und elegantes Spiel zu ersetzen, was ihm an Größe abging.

Als ausgezeichnete Partnerin stand ihm Eva Graf zur Seite. Die Sängerin nahm das Ohr gefangen und entzückte durch Töne von großer Schönheit und Weichheit. Auch ihr Spiel wuchs ganz und gar aus der Aufgabe; weniger entsprach sie äußerlich dem „Fürstenkinde", das man sich unwillkürlich schlank und leichtfüßig vorstellte.

Daß Elisabeth Schwarz wieder einmal die Arsena übernommen hatte, sei der Vollständigkeit wegen erwähnt.

Ohne jede Übertreibung mit feiner Komik führte Aug. Roesler den „Kommissär" durch.

Martin Frey.

Händels Messias.

(Aufführung in der Pauluskirche.)

Kein anderes Oratorium dürfte so tief ins Volk gedrungen sein wie gerade dieses. Und doch hat es dreißig Jahre gedauert, bis es seinen Weg nach Deutschland nahm! 1742 fand in Dublin unter Händels Leitung die Uraufführung statt, 1772 die erste Wiedergabe in Hamburg. Aus dem Umstande, daß der Tendichter für dieses Werk einen verhältnismäßig kleinen Orchesterapparat wählte, darf nun freilich nicht geschlossen werden, daß der Meister für spätere Wiederholungen dieses für damalige Zeit kleine Orchester unverändert beibehalten hat. Für den Chor (Nr. 15 des Klavierauszugs) sind bei einer wirklich stilrechten Vorführung je nach der Stärke des Chores außer dem starken Streichkörper je 4 bis 6 Oboen und Fagotte, fast ebensoviele Trompeten und Posaunen erforderlich, um in der Begleitung die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Bei schon infolge der unzureichenden Besetzung die gestrige Aufführung nur ein farbloses Bild, so kommt noch hinzu, daß auch die Chrysandersche Einrichtung noch nicht die Bearbeitung ist. Ungeachtet seiner großen Verdienste um Händel darf doch nicht verschwiegen werden, daß gerade der Messias zwar in mancher Hinsicht in seiner Gestaltung gewonnen, in anderer aber auch viel verloren hat. Seine operativen Eingriffe sind derart, daß die künstlerisch rechte Messiasgestalt noch nicht der musikalischen Welt bisher geschenkt ist. Wir dürfen aber wohl hoffen, daß es Prof. Dr. A. Schering, dem feinsinnigen Herausgeber der Susanna, gelingen wird, uns einen wenigstens nahezu vollkommenen „Messias" zu bescheren. In der Robert-Franz-Singakademie wird der Händelfreund im nächsten Jahre Gelegenheit haben, die neue Einrichtung kennenzulernen.

So liebevoll auch Carl Boyde in jahrelanger Pionierarbeit seinen Kirchenchor für eine so anspruchsvolle Aufgabe geschult hat, so gut auch mancher Chor gestern herauskam, so wurde doch das Unzulängliche an anderer Stelle Ereignis. Noch weit mehr in der Begleitungsfrage; das Cembalo fehlte ganz und hat doch ein wichtiges Wort mitzusprechen! Die geringe Anzahl der Streicher und Bläser mußte ein mattes Bild ergeben, um so mehr, da es dem Dirigenten trotz seiner begeisterten Hingabe doch nicht gelingen will, einer Aufführung einen einheitlichen Stempel aufzudrücken. Es sind mehr oder minder gelungene Einzelbilder; der große, alles mit sich fortreißende Zug bleibt aus.

Unter den Solisten überragte der Sopran (Ilse Helling-Rosenthal) den Alt der Berliner Künstlerin Agnes Leydhecker, die nur an einigen Stellen die ihr eigne große Kunst offenbarte. Ernst Meyer löste seine Aufgabe in vortrefflichster Weise, während Kurt Widmanns prachtvoller Baßbariton an einigen Stellen die unentbehrliche Schönheit und Reinheit des Tones vermissen ließ.

An der Orgel saß Erich Schröter und wurde seiner Aufgabe gerecht. Die hallischen Musikfreunde, die sich selbstlos in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, hielten sich wacker. Die Pauluskirche war aut besucht, wenn auch nicht bis auf den letzten Platz gefüllt.

Martin Frey.

Professor Dr. von Drigalski ist als Berliner Stadtmedizinalrat von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden und scheidet nunmehr endgiltig von der Stätte seines hiesigen verdienstvollen Wirkens. An diesem Donnerstag wird er in Berlin in sein Amt eingeführt.

Stadttheater. Am heutigen Montag einziges Gastspiel von Kurt Götz mit dem Berliner Ensemble in Götz' „Die tote Tante und andere Begebenheiten". Dienstag zum 1. Mal in dieser Spielzeit „Rigoletto". In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Awissus und Böhmer; die Herren Böhmer, Wittrisch, Timäus, Kaufmann, Kathammer. Spielleitung: Hans Stegle. Musikalische Leitung: Fritz Volkmann. Mittwoch „Der Geizige". Donnerstag 7½ Uhr „Schwanenweiß". Früher gelöste Karten zu diesem Werk haben an diesem Tage keine Gültigkeit. — Alle gelösten Karten werden an der Theaterkasse zurückgenommen. — Freitag Erstaufführung von Pirandello's „Sechs Personen suchen einen Autor" unter Spielleitung des Intendanten W. Dietrich. — Sonnabend: „Orpheus in der Unterwelt".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250310027/fragment/page=0001

Mit einer Vertretung im Wirtschaftsministerium, welche ohne jede Einwirkung auf den Reichstag ist, mußte sich das Handwerk zufriedengeben. Ein Antrag der D. N. V. P., dem Handwerk einen Kredit von 30 Millionen zu gewähren, wurde mit Hilfe des Zentrums abgelehnt. Manche Abgeordnete sehen leider das Handwerk nicht als wichtigen Faktor in der deutschen Wirtschaft an. Redner forderte zum Schluß zur Bildung eines Ausschusses auf, welcher im Rahmen des Handwerks, des Landes und der Gewerbetreibenden alles versuchen muß, der Partei Leute zuzuführen, die dafür einstehen, dem Handwerk seine frühere Bedeutung wieder zu verschaffen. Ein solcher Ausschuß wurde am Schluß der Versammlung auch gewählt.

Anschließend referierte der Landtagsabgeordnete Horn vom Landesverband in kurzen Zügen über die Umgestaltung der Gewerbesteuerverträge und über die Kreditfrage. Die Beseitigung der Zwangswirtschaft hielt der Redner für dringend geboten. — An die Reden schloß sich eine lebhafte Aussprache an.

Thalia-Theater.

Der Bullan, Lustspiel von Ludwig Fulda.

Gute Lustspiele sind in unserer heutigen Zeit etwas seltenes, d. h. Lustspiele ohne ernstlichen Inhalt. Um so erfreulicher war die gestrige Erstaufführung im Thalia-Theater, bei der Ludwig Fuldas Lustspiel „Der Bullan" einen durchschlagenden Erfolg errang.

Herzlich wurde gelacht über den Architekten Hennings und seine Frau, die sich beide lieben und trotzdem bei jedem zweiten Wort einen gegenseitigen Grund zum Streit finden. Zwei Menschen machen sich hier das Leben zur Hölle, dürfen nichts sagen und nichts tun, ohne daß die Gegenpartei unter Verdrehung der Tatsachen und unter anderer Auslegung des Gesagten auf den anderen losfährt. Urkomische Verwicklungen weiß der Dichter in die Handlung hineinzuflechten.

Alfred Haller gab seinen Architekten Hennings in der bei ihm bekannten glänzenden Form. Leicht reizbar und empfindlich. In manchen Dingen Pedant, trotzdem gutmütig und in seine Frau verliebt mit schwerem Ansatz zum Pantoffelheld. Paula Thetter-Lange war gleichfalls in ihrem Element und verkörperte eine Frau Sabine, die ihr so leicht nicht nachgemacht werden kann. Ueberneröse, außerordentlich rechthaberisch, verstand sie es trotzdem immer, die Beleidigte zu sein. Nadelstiche waren ihre Worte, zeitweise von einer verbissenen Logik ihr Denken, das zum Eintritt ins Narrenhaus berechtigte. Die lyrische unbefriedigte Frau von Welt! Hermine Ziegler als ihre alte Amme war der Hetzteufel gegen ihren Mann. Hämisch und schadenfroh, streitsüchtig und im Laufe der Jahre erheblich herrschsüchtig geworden.

Paul Herlt als Justizrat Blohm war der angenehme ruhige Pol in dem Hexenkessel der Ehe. Er war der erfahrene, durch nichts aus der Ruhe zu bringende Junggeselle, ein gerissener Lebemann und ein launiger Vermittler zwischen beiden Eheleuten. Berthel Grether als Vera Verena das ersehnte Scheidungsgrundobjekt. Ein Wesen, das bei gutem pekuniären Hintergrund der „Liebe auf den ersten Blick" nicht abgeneigt ist. Raffiniert und Kokette!

Die Spielleitung lag in Händen von Paul Herlt und ließ nichts zu wünschen übrig. Frisch und munter war das Spiel sämtlicher Darsteller. Elegante Kostüme waren zu sehen, Blumen fehlten zum Schluß nicht. Und auch die bekannte und beliebte hochkünstlerische Begleitmusik der Stühle des Thaliatheaters, auf denen man wie in einer Kochkiste eingepfercht dasaß, kam wiederum besonders wirkungsvoll und herzerfreuend zur Geltung. Wie lange noch —? D.

„Enalaudema".

Künstlerkostümfest des Künstlervereins auf dem Pflug.

Die Marsbewohner hatten die Erdenmenschen eingeladen, einmal auf ihrem Planeten einen Besuch zu machen. Eine grotzartige Dekoration der beiden Säle des Neumarktschützenhauses, ein Werk der Maler Lude und Manz, empfing die ankommenden Menschen. Von den Marsbewohnern war anfangs nicht viel zu bemerken, nur ab und zu schwebte eine sonderbar aus ehende Gestalt in höheren Regionen. Magisches Halbdunkel wechselte ab mit marsüblichem Lichtgefunkel, und das Mitglied Fabricius hatte auf der Bühne eine elektrische Lichtanlage gleich der des Stadttheaters eingerichtet. Die Bühnendekoration selbst stammte vom Maler Schmidt und wurde von den Erdenmenschen nicht übel bestaunt.

Zuerst wurde der im Führer angekündigte schauerlich schöne Prolog vom Magier Zimitadiseo gesprochen, worauf die bereits metaphorisch gestaffelte Seele durch ein vom Bibliothekar der Leopoldina, Herrn Löffler, verfasstes Festspiel die Erlösung erfuhr. An dem Festspiel wirkten mit die Herren Pinlander, künftig Mitglied unseres Stadttheaters, als Faust, Herr Lude, ein Sänger, als Arzt, Bernhardt als Mann und Fräulein Wiesner als Weib. Diese und Fräulein Hoenecke führten später noch einige schöne Tänze auf. Die Musik hatte das Wittekindorchester gestellt. Es wartete mit neuen Kompositionen auf, aber auch der Walzer kam zur Geltung. Ganz wie bei uns war ein Glücksrad aufgestellt, allwo man die Luftballons zur Abfahrt gewinnen konnte.

Aber wohnen so wenig Menschen auf dem Mars, oder hatten sich Erdenkinder in den Wolken verloren oder waren viele auf dem Jupiter oder Saturn gelandet? Es hätte voller sein können. Eine derartige künstlerische Veranstaltung, mit Dekorationen, wie man sie in Halle wohl selten gesehen hat, hätte stärkeren Besuch verdient. Aber wer da war, und es war immerhin noch eine erkleckliche Menge, hat sich gewiß nicht gelangweilt.

Pfiffige Jungens.

Robert war ein Bastelfritze erster Güte. Selbstverständlich machte er sich auch an einen Radioapparat heran. Aber das war nicht so einfach. Alle Augenblicke wickelte sich die Spule ab, sprang ein Niet und dergleichen mehr. Onkel Albert sah der Sache lange zu, aber schließlich wurde ihm die Geschichte mit der Klopferei doch zu bunt, die Schularbeiten litten auch. „Robert", sagte er eines Tages, „wenn morgen dieser Radio nicht endlich im Schuß ist, dann schmeiß ich den ganzen Krempel zum Fenster hinaus."

Aber am nächsten Tage war der Apparat fertig. Allerdings eignete er sich, wie Robert seinem Onkel erklärte, nur zum Hören der Morsezeichen. Wenn man Rundfunk hören wolle, müßte man noch einen Bestandteil haben, der aber 10 Mark koste. Onkel Albert erklärte sich zweifelnd bereit, die 10 Mark zu bezahlen, falls man mit dem Apparat überhaupt etwas hören könne. Aber bitte, Onkel, die Morsezeichen hörst du tadellos. Nimm hier die Hörer, Punkt 5 Minuten vor ein Uhr mittags ging es los: Tatata—ta, das Mittagszeichen von Nauen, wie Robert sachtundig und mit wichtiger Miene meldete. Das dauerte 5 Minuten, dann hörte Onkel Albert wieder ein anderes Morsezeichen. Robert horchte mit und unterrichtete den sprachlosen Onkel, daß dies wieder der Eiffelturm sei, der Telegramme an die Besatzungsarmee am Rhein sende.

Im nächsten Augenblick hatte Robert seine 10 Mark und er schaltete nunmehr, wie er dem Onkel erklärte, den Apparat aus. Robert ging auf den Dachboden, holte seinen Freund Fritz herunter, der oben an der Dachrinne, um die der Antennendraht gespannt war, die Morsezeichen mit einem Schlüssel geklopft hatte, und beide eilten mit dem Raube dahin, um die notwendige Ergänzung des Radioapparates anzuschaffen.

Und tatsächlich klappte drei Tage später der Apparat famos, man hörte Leipzig!

Der Onkel wird kaum je erfahren, wo die Morsezeichen herstammten, die er so deutlich gehört hatte.

Die Familie in der Steuervorlage.

Der Reichsbund der Kinderreichen schreibt uns:

Wir hatten in einer Eingabe gefordert, daß der Kinderabzug bei der Einkommensteuer über die Lohnsteuer hinaus auf alle Steuerzahler ausgedehnt würde, ferner sollte derselbe gestaffelt werden, so daß beim 1. Kinde 1%, beim 2. 1,5%, beim 3. 2% usw. abzuziehen wären. Auf diese Weise würde bei 5 Kindern Steuerfreiheit eintreten. Man hat statt dessen bei der Lohnsteuer den Abzug vom 4. Kinde an von 1% auf 2% erhöht, man hat ihn ferner für die übrigen Steuerzahler neu eingeführt, aber ohne Erhöhung vom 4. Kinde an. Wir sind noch wie vor der Meinung, daß unsere Vorschläge die besseren sind.

Warum macht man einen Unterschied zwischen der Steuer vom Lohn und der vom freien Einkommen? Will man damit sagen, daß der Selbsteinschätzer sein Einkommen doch stets zu niedrig angibt, also bei Vergünstigungen kurz gehalten werden muß? Dann wäre die Zurücksetzung ein Anreiz zur Steuerhinterziehung, ganz abgesehen von der Herabwürdigung, die einer solchen Beurteilung liegt. Man hat immer den Schutz des freien Mittelstandes gefordert, hier aber wird er noch besonders zurückgesetzt.

Ebenso unbegründet wie die Unterscheidung zwischen abhängig und selbständig Verdienenden ist das unvermittelte Einsetzen einer Kindervergünstigung bei 4 und mehr Kindern. Man könnte einen Grund in den Lehren der Bevölkerungsstatistik suchen, nach denen nur die Familie mit 4 und mehr Kindern die Erhaltung und Vermehrung des Volkes gewährleisten. Wir sind für die Anerkennung, die die Kinderreichen damit erfahren, durchaus dankbar, meinen aber, daß die Begründung der Steuerverteilung wesentlich in der Lehre von der Tragfähigkeit der Schultern zu suchen sein soll. Und da ist es klar, daß hier bei 4 und mehr Kindern kein Abschnitt entsteht, sondern daß vom 1. Kinde ab mit jedem folgenden die Tragfähigkeit sinkt, also ist eine allmähliche Staffelung durchaus angebracht.

Nach dem Vorschlag der Regierung ist die Familie mit 6 Kindern steuerfrei, nach unserm Vorschlag mit 5 Kindern. Man könnte einwenden, daß die notwendige Steuereinnahme ein solches Entgegenkommen nicht vertragen würde. Hier wäre eine Beachtung der Bevölkerungsstatistik mehr angebracht. Sie würde ergeben, daß die Zahl der Familien mit 5 Kindern leider nicht mehr so groß ist, um hier einen starken Steuerausfall hervorzurufen. Man bedenke, daß der Steuerausfall gegen den Regierungsvorschlag nur 2 Prozent des Einkommens der Familien mit 5 Kindern beträgt. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die Zeitspanne, in der 5 unversorgte Kinder vorhanden sind, im Durchschnitt nur etwa 8 Jahre im Leben des Steuerzahlers ausmacht. Dagegen machen wir auf folgendes aufmerksam: Ein Arbeiter mit 4 Kindern und 30 Mark Wochenlohn, bei dem also auf die Person in der Woche ein Unterhaltsgeld auf 5 Mark kommt, muß noch 65 Pfg. Steuern wöchentlich zahlen, trotzdem im Hinblick auf die Zahl der zu ernährenden Personen kein Einkommen weit unter dem Existenzminimum bleibt. Er kann seine Kinder nicht vollgültig ernähren. Wie kann man es rechtfertigen, ihm wöchentlich mehr als ein Brot für Steuern abzufordern?

Die Unterernährung der Kinder in der kinderreichen Arbeiterfamilie, die Dr. Schlesinger, Frankfurt, statistisch festgestellt hat, kostet der Allgemeinheit schwere Opfer an Fürsorge-, Kranken- und anderen Kosten. Es ist nicht staatsmännisch gedacht, sie durch Steuerabzüge, die ohnehin keine bedeutenden Erträge geben, noch zu vergrößern! Wenn nun aber der Steuerausfall durch die Staffelung wirklich zu sehr ins Gewicht fällt — wir glauben es nicht — so erhöhe man für die Ehe- und Kinderlosen die Steuer um 1%, man wird dann einen finanziellen und gerechten Ausgleich haben.

Vom Auto erfaßt. Sonnabend abend wurde an der Ecke Neil- und Eneisenaustraße eine 36jährige Frau von einem Personenkraftwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Die Frau trug leichte Hautabschürfungen davon und wurde einem Arzt zugeführt.

Die städtische Sparkasse gibt im Anzeigenteil des Blattes veränderte Zinssätze für Spareinlagen bekannt. Sie weist ferner auf die Anmeldung der Sparkassenguthaben in früherer Reichswährung hin und teilt ferner mit, daß sie in Angelegenheiten der Provinzial-Lebens-Versicherungs-Anstalt Sachsen kostenlos Auskunft erteilt und Versicherungsanträge entgegennimmt.

Auf den Liederabend unserer einheimischen beliebten Gesangslehrerin Alice v. Beör-Grutelli, morgen, Dienstagabend, im Thalia-Saal, sei nochmals hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Aus der Filmwelt

Ufa-Theater, Alte Promenade. Der ganze Zauber des Landlebens entrollt sich unseren Augen in der Verfilmung von Fritz Reuters „Ut mine Stromtid", die den Titel „Kampf um die Scholle" erhalten hat. Der Baron von Wulfenshagen hat zwei ungleiche Söhne, einen, der „entsprechend seinem Stande lebt" und Schulden macht, und einen, der ein tüchtiger Landwirt ist. Nach dem Tode des Vaters erbt das Majorat der Leichtsinnige, der allerhand Experimente macht und einem Gauner in die Hände fällt. Mit Mühe gelingt es den Freunden der Familie, das alte Stammgut den Klauen des Halsabschneiders zu entreißen. Die Regie war vortrefflich; für die ungleichen Brüder hat man zwei sehr gute Schauspieler gefunden, ebenso für die beiden Damen, die Baronin und das Inspektortöchterlein. Eine Groteske mit Fix und Fax sorgt für den nötigen Humor.

Der Ufafilm „Der letzte Mann", in der Hauptrolle Emil Jannings, der nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland das größte Aufsehen erregt hat, wird nunmehr im Ufatheater Alte Promenade am 13. März zur hiesigen Erstaufführung gelangen. Der Film, der erste deutsche Großfilm, der in den Neuyorker Broadwaytheatern „Rialto" und „Rivoli" zurzeit mit einem außergewöhnlichen Erfolg gezeigt wird, stellt, wie die gesamte Presse einhellig erklärt, durch die Darstellungskunst des ausgezeichneten Schauspielers Emil Jannings, durch die neuartigen photographischen Einstellungen von Karl Freund und die überragende Regiekunst von F. W. Murnau einen Markstein in der Entwicklung der Filmproduktion dar, und es ist ganz besonders hoch zu schätzen, daß es ein deutsches Filmwerk ist, dem eine derartige Bedeutung von der gesamten Auslandspresse zugesprochen wird.

Witterungsbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Die Wetterlage hat im allgemeinen eine Beruhigung erfahren, doch befinden wir uns noch immer im Bereich des nordeuropäischen Tiefdrucks und seiner Ausläufer. Infolge Zufuhr nördlicher Luftmassen ging die Temperatur vielfach unter 0 Grad zurück. Auch im Flachland traten wieder Schneefälle auf.

Voraussage für Dienstag.

Langsame Besserung. Noch geringe Schneefälle. Vielfach heiter. Nachts leichter Frost.

Briefkasten.

M. A., Eisleben. Es kommt vielfach vor, daß Finanzämter der Bewertung von Gegenständen des Anlagekapitals ohne weiteres die Versicherungswerte zu Grunde gelegt haben. Wenn diese auch für die Bewertung von Gebäuden und Maschinen wertvolle Anhaltspunkte bieten können, so ist doch zu bedenken, daß der nach den Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuerveranlagung 1924 maßgebende Herstellungs- oder Anschaffungspreis in 1913 mit dem Versicherungswert nicht ohne weiteres übereinzustimmen braucht. Es kann daher aus diesem Grunde Einspruch eingelegt werden.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 10 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Am 21. März, 8 Uhr abends, werden die **Vereinigten Offizier-Verbände** (Ortsgruppen Halle) in beiden Sälen des Stadtschützenhauses eine vaterländische Feier zum Gedächtnis des Geburtstages weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Großen veranstalten. Als Redner sind gewonnen die Herren Vize-Admiral Hopman, Exzellenz, und Oberst Nicolai. Die Reden werden umrahmt sein von Militärmusik, begleitet von den Spielmannszügen des Stahlhelms und Wehrwolfs. Daneben wird Frl. Käthe Weber einige Gedichte vortragen. Die vaterländischen Verbände haben ihr Erscheinen zugesagt. Alle nationaldenkenden Einwohner sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. Karten bei Rühl, Poststraße, Steinbrecher & Jasper, Rathaus—Ecke Leipziger Straße und Geiststraße—Ecke Promenade, Eichen, Leipziger Straße 56 und in der Lipperschen Buchhandlung, Gr. Steinstraße. Preis 0,75 Mark.

„Wehrwolf", Ortsgruppe Halle a. S. Die gesamte Ortsgruppe nimmt an dem „Deutschen Tag" in Hohenmölsen am Sonntag, 22. März d. J., teil. Für Verpflegung ist gesorgt. Kochgeschirre sind mitzubringen. Abfahrtzeit per Lastauto wird noch bekanntgegeben.

Landsturm IV/31. Der diesjährige Bataillonsabend, verbunden mit einem Festspiel, findet in Form eines Herren-Kommerses am Donnerstag, 12. März, abds. 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus (Gold. Hirsch), Leipziger Str. 63, statt. Alle ehemaligen Kameraden sowie durch diese eingeführte Gäste sind willkommen.

Königin-Luise-Bund. Wir weisen noch einmal auf die morgen Dienstag abend im Stadtschützenhaus und in der Saalschloßbrauerei stattfindende Königin Luise-Geburtstagsfeier hin und laden alle Vaterländischgesinnten dazu ein. Programme bei Rühl und am Saaleingang.

Die Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins findet am Mittwoch, 11. März, abds. 8 Uhr im St. Nikolaus statt.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Meßamtsender. Dienstag, den 10. März. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 4 Uhr, 6.30 Uhr, 6.45 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12.00 Uhr: Mittagsmusik auf dem Phonola der L.-Hupfeld-A.-G. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1.00 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4.30—6.00 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6.00—6.30 Uhr: „Beverstunde" und Vortrag von Frau v. Bomsdorff-Leibing: „Die Frau im Beruf". Dresdener Abend. 7 Uhr bis 7.30 Uhr: Vortrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden, Ausschuß für hygien. Volksbelehrung, Gesundheitspflege: „Die Ernährung". 7.30—8 Uhr: Vortrag: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bruck, Techn. Hochschule, Dresden: „Dresden als Kunst- und Kultur-Stadt". 8.15 Uhr: Musikalische Darbietungen. Mitwirkende: Gesang: Cläre Dzondi, Dresden, Klavier: Kapellmeister Karl Schmidtgen, Dresden, Cello: Hans Leonhardt, Dresden-Zürich, Klarinette: A. Fuchs, Dresden. 1. Händel: 2. Beethoven, 3. Schubert-Lieder, 4. Schumann 5. Brahms-Lieder, 6. Hans Huber. Anschließ. (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht.

Geschäftsverkehr.

„Zopf ab!" heißt es in China. China wird modern. Mehr und mehr verschwinden die uns aus illustrierten Zeitungen so wohlbekannten bezopften Gestalten. Auch in Deutschland fiel mancher alte Zopf dem rastlosen Fortschritt zum Opfer. Und gerade die deutsche Hausfrau — obwohl selbst zum bezopften Geschlecht gehörend — ist es, welche mit weitem, offenem Blick stets das schnell und sicher erkennt, was ihr und ihrem Hausstand zum Vorteil gereicht. Kaum war die heute allen Kreisen wohlbekannte Margarine „Rahma buttergleich" auf dem Markte: instinktiv fand die Hausfrau, daß damit endlich das Produkt in Erscheinung trat, welches als vollkommener Ersatz für die teure Naturbutter zu gelten hat. Die Erfahrung bestätigte die Vermutung. Sie läßt weiter den Schluß zu, daß „Rahma buttergleich" in kurzer Zeit in keinem Haushalt mehr fehlen wird.

*

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Rob. Hahn u. Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihr in vielen tausenden von Fällen bewährtes Nervennährmittel „Nervosin" bei, auf die wir unserer Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Eigentum und Verlag: Sachsen-Anzeiger-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S. für den Anzeigenteil: Fr. Beettger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

WANDERER
FAHRRÄDER — MOTORRÄDER
Neueste Modelle eingetroffen!
Otto Kühn, Halle a. S.
Merseburgerstraße 151

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250310027/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschaftszeitung — Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Unsicher.

Berlin, 9. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse begann die neue Woche in unentschiedener Haltung. Die Aufwärtsbewegung konnte nur vereinzelt weitere mäßige Fortschritte machen, da der Deckungsbegehr zum größten Teil erledigt ist und die meist sehr unbefriedigend lautenden Berichte aus der Großindustrie zur Vorsicht mahnen. Andererseits wirkt der gute Verlauf der Leipziger Messe auf die Stimmung befriedigend ein. Deutsche Anleihen etwas gebessert auf die Initiativanträge im Reichstag in der Aufwertungsfrage, Julius Berger 6 Proz. höher auf Dividendenvorschlag von 15 Prozent.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 9. März. Hafer gut 220—224, mittel 212—219, Gerste 258 bis 264, Kl. Mais 230, Torfmelasse 90, Roggenkleie 148—154, fest.

Der Schiedsspruch in der Kaliindustrie verbindlich.

Der Schiedsspruch für die Kaliindustrie vom 17. Febr. 1925 ist am 5. März vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Der Schiedsspruch bedeutet einmal eine

Lohnerhöhung um durchschnittlich rund 9 Proz. und eine Sicherung der jetzigen Arbeitsbedingungen

bis Ende Oktober, so daß also die Zehnstundenschicht über Tage und die Achtstundenschicht unter Tage erhalten bleibt.

Fusion Rheinhütte-Elberfelder Kupfer. Die Generalversammlung der Rheinhütte A.-G. für Metallindustrie in Duisburg-Ruhrort genehmigte gegen 304 Stimmen die mit einem Verlust von rund 49 000 Mk. abschließende Bilanz per 31. Dezember 1924 sowie die Fusion mit den Kupfer- und Messingwerken in Elberfeld. 5 Rheinhüttenaktien zu je 20 Mk. werden in eine Kupfer- und Messingwerk-Aktie zu 100 Mk. umgetauscht. Gegenüber der Opposition, die den inneren Wert der Rheinhütte höher gekennzeichnet sehen wollte, machte die Verwaltung geltend, daß die Rheinhütte lediglich dank dem Eingreifen der Kupfer- und Messingwerke überhaupt weiter arbeiten konnte, deren Kapitalhilfe und Auftragerteilungen die weitere Existenz ermöglicht hätten. Durch die Fusion werden 6000 bis 8000 Mk. an Umsatzsteuer und 3000 bis 4000 Mk. an Frachten monatlich gespart. Auch die Generalversammlung der Kupfer- und Messingwerke faßte dementsprechende Beschlüsse. Das Kapital soll auf 3 Millionen erhöht werden. Den Aktionären soll eine junge auf je 2 alte Aktien zu 135 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Das Agio von 35 Proz. soll zum Ausgleich des Verlustsaldos im abgelaufenen Jahre dienen. Die Rheinhütte soll unter der Firma Kupfer- und Messingwerke, Abteilung Rheinhütte, weiter betrieben werden. In den Aufsichtsrat wurden Dr. Edmund Stinnes und Hans Fürstenberg (Berliner Handelsgesellschaft) neu gewählt.

Braunschweigische Staatsbank — Braunschweigische Bank und Kreditanstalt. Die Braunschweigische Staatsbank hat von der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt Leipzig einen erheblichen Aktienposten der Braunschweigischen Bank- und Kreditanstalt erworben. In Verfolg hiervon wird unter voller Wahrung der Selbständigkeit der Braunschweigischen Bank eine Interessengemeinschaft zwischen den beiden Banken eingeleitet werden.

A. Schaaffhausenscher Bankverein. In der Generalversammlung wurde beschlossen, dem Vorschlage des Aufsichtsrates zu entsprechen und die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. auf das Aktienkapital von 25 Mill. Rm. vorzunehmen.

Bachmann & Ladewig A.-G. in Chemnitz. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Die Verwaltung teilte mit, daß sich die Absatzverhältnisse bei dem Unternehmen bei Abfassung des Geschäftsberichtes etwas gebessert hätten.

Betriebsstillegungen in Sachsen. Vom 16. bis 28. Februar sind beim sächsischen Arbeitsministerium 28 Anzeigen über beabsichtigte Betriebsstillegungen eingelaufen, also 9 mehr als in der ersten Hälfte des Monats. Davon entfallen die meisten Anzeigen, nämlich 7, wieder auf die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, 6 auf die Metallverarbeitung und 5 auf die Textilindustrie. Mit je 3 Anzeigen sind die Papierindustrie und die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe beteiligt; aus dem Bekleidungsgewerbe stammen 2 Anzeigen, und endlich je eine aus dem Bergbau und der Industrie der Steine und Erden.

Die Metallhalbzeugindustrie im Februar. Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie E. V. berichtet: Beschäftigung und Auftragseingang blieben gut. Größere Aufträge erteilten die Elektroindustrie und die Schraubenindustrie. Nach Metallröhren, Messingstangen, Messingblechen herrschte größere Nachfrage. Reichsbahn und Behörden bringen wenig Bestellungen. Die Preise sind fast durchweg noch immer unbefriedigend und liegen häufig sogar unter den Selbstkosten. Ein Gewinn wird daher höchstens ausnahmsweise erzielt. Es wird darüber geklagt, daß die Kundschaft mit Erteilung der Aufträge häufig bis zum letzten Augenblick wartet und dann kurze Lieferfristen verlangt, die schwer eingehalten werden können. Mangel an flüssigen Mitteln macht sich stärker bemerkbar. Außenstände sind meist erst nach wiederholter Mahnung einbringbar, Zahlungsbefehle, Wechselproteste müssen angewandt werden. Vom Auslandsgeschäft zieht sich die Metallhalbzeugindustrie mehr und mehr zurück, weil es Verlust bringt.

Metalle.

Die in den ersten Tagen der Berichtswoche eingetretene plötzliche Abschwächung war nur eine vorübergehende, und die Londoner Börse schließt am Ende der Woche, abgesehen von Zinn, das einen Kursverlust von etwa 10 Pfd. Sterl. zu verzeichnen hatte, ungefähr im gleichen Niveau wie in der Vorwoche. Am deutschen Metallmarkt hat sich die Abschwächung wohl ausgewirkt, doch ist hier das Bild, nachdem in den letzten Tagen wieder eine Befestigung eingetreten ist, fast unverändert. Das Geschäft ist im allgemeinen ruhig, und es werden augenblicklich weiterhin nur die notwendigsten Deckungen von seiten des Konsums vorgenommen. Das gleiche gilt auch für Altmetalle, da hier auch der Konsum eine abwartende Haltung bei Neueinkäufen einnimmt.

Altmetalle.

Altelektrokupferdraht notiert ca. 125 M. ohne nennenswertes Geschäft. Feuerbuchskupfer tiegelrecht sowie gutes Schwerkupfer werden bei 131 Mark gesucht. Blockrotguß 85/5 dürfte mit etwa 119 bis 120 M. in größerer Menge umgegangen sein. Alter Maschinenrotguß vielleicht bei 115 M. gesucht. Der deutsche Entfall an Messingspänen scheint zurzeit sehr gering zu sein. Dies hat zur Folge, daß in größerem Umfange englische und auch amerikanische Ware eingeführt wird. Die Preise bewegen sich bei etwa 93 M. Nach Schwermessing ist recht rege Nachfrage: deutsche und englische Ware wurde in größeren Quantitäten bei etwa 97,50 M. von den Gießereien aufgenommen. Messingblechabfälle notieren bei recht flauem Geschäft 105 bis 106 M. Altzink ist mit 50 M. in größeren Quantitäten gehandelt worden und dürfte gesucht bleiben. Altblei notiert 63 bis 64 M., während Aluminiumblechabfälle zurzeit etwas stärker gefragt sind. Der Preis bewegt sich zwischen 205 und 206 M.

Leipziger Produktenbörse vom 7. März. Weizen inländ. 245—255 Roggen inländ. 248 258, Gerste Sommer inländ. 260—300, Gerste Winter 225 245, Hafer inländ. 175—215. Mais amerik. rundeingu 225—240, Raps 360—390 Erbsen 240 280. Die Preise verstehen sich für 1000 kg in Reichsmark

In Berlin kosteten den 7. März

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.00	20.05
100 holl. Guld.	167.59	168.01	100 Lire (Ital.	17.16	17.20
100 franz. Frk.	21.74	21.8[illegible]	100 Peseta (Sp.)	59.53	59.67
100 schweiz. Fr.	80.69	80.89	1 Peso (Argent.	1.658	1.662
100 belg. Frk.	21.19	24.25	100 Markka Finnland	10.558	10.598
100 tschech. Kr.	12.44	12.48	100 Lew Bulg.	3.055	3.065
100 schwed. Kr.	13.05	113.33	1 Yen Japan	1.693	1.697
100 norweg. Kr.	63.97	64.13	1 Milreis Bras.	0.466	0.468
100 dän. Kron.	75.11	75.29	100 Dinar (Jugsl.)	6.71	6.73
100 österr. Schilling	59.13	59.27	100 Esc. (Port.	19.775	19.825
100 000 ung. Kr.	5.79	5.81			

Wertbeständige Anleihen

7. März 1925

(In Reichsmark-Prozenten.)

6% Anh. Roggen I. u. 2. A.	6.90	5% Pr.Ctr.-Bd Rogg.-Pfbr.	5.77
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	11.30	5% do. Schuldverschr.	5.70
5% Berlin Roggenw. 1923	6.25	5% Preuß. Kaliwertanl	4.40
5% Breslau Kohlenw.-A	15.00	5% Preuß. Roggenwertanl	6.35
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.95	5% Roggenrentenbank	5.75
7% Ev. anhalter Roggen	7.20	5% Sächs. Braunkohle	2.25
5% Großkr. Hannov. Kohl.	11.80	5% do. do. 3. Ausg.	2.25
5% Kur- u. Neumrk. Rogg.	6.25	5% do. do. 4. Ausg.	2.30
5% Ldsch. Zentral-Rogg.	5.70	5% Sächs. Ldsch. Roggen	5.80
5% Meckl.-Schw. Rogg. A I	6.20	5% Schles. Ldsch. Roggen	5.52
Oldenburg. Roggenanw.		5% Thür. evang. Roggen	6.85
rab. 4. 1927 mit 150 kg	22.40	5% West. Prov. Kohle 1923	10.66

Leipziger Börsenkurse v. 7. März

(In Billionen Mark.)

Allg. Dtsch. Creditanst.	3.90	Meeraner Kammgarn	80.00
Chemnitzer Spinnerei	140.00	Norddeutsche Wolle	122.50
Chromo Najork	82.50	Oelsnitzer Kuxe	100.00
Cröllwitzer Papier	12.10	Peniger Maschinen	4.12
Dürfeld, Karl	1.80	Riebeck-Brauerei	17.50
Glauziger Zucker	23.50	Riquet & Co.	93.50
Hallische Pfännersch	100.00	Reinstrom & Pilz	1.60
Hartmann Maschinen	7.00	Rositzer Zucker	35.00
Hupfeld, Ludwig	7.80	Sachsenwerk	3.12
Kammgarn, Gautsch	4.00	Sächs. Webst. Schönh.	16.50
Körbisdorfer Zucker	118.00	Sondermann & Stier	0.30
Landkraftw. Kulkwitz	79.00	Stöhr & Co.	47.00
Leipz. Baumwollspinn.	—	Schneider, Hugo	6.50
" Buchb. Fritzsche	96.00	Textilose Claviez	2.10
" Gummi	1.20	Thüringer Gas	12.20
" Kammgarn	103.50	" Wolle	107.00
" Piano Zimmerm.	10.25	Tittel & Krüger	125.00
" Werkzeug Pittler	161.00	Fränkner & Würker	101.00
" Trikotagen	4.70	Wotanwerke	5.10
" Wollkämmerei	—	Wurzener Kunstmühle	82.00
Gottfr. Lindner A.-G.	85.50	Zimmermann, Halle	—
Mansfeld	4.30	Zimmerm. Chemnitz	1.62

Berliner Produktenbörse vom 7. März

(Für 1000 kg in Goldmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	248—256	Weizenkleie	14,30
" pomm.	—	Roggenkleie	14.40
" mecklenb.	—	Raps 1000 kg	395
" schles.	—	Leinsaat 1000 kg	—
Roggen märk.	242—246	Erbsen, Viktoria	27.00—32,00
" pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	20,00—22,00
" mecklenb.	—	Futtererbsen	19,00—21.00
" westpr.	—	Peluschken	18.00—19,00
Sommergerste	247 260	Ackerbohnen	19.00 21,00
Wintergerste	215 232	Wicken	18,50—20.00
Hafer märk.	186 192	Blaue Lupinen	12,25—13,75
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	14.50—16.00
" mecklenb.	—	Seradella alte	—
Mais, La Plata	—	dto. neue	14.25 16.50
" loco Berlin	217	Rapskuchen	17.20
" o. Prov.-Ang.	—	Leinkuchen	22.50—23,50
Mehl, 70% (D.-B.)		Trockenschnitzel	9,50—9,60
Weizenmehl	34 50 36,75	Zuckerschnitzel	—
Roggenmehl	33.75—36 25	Torfmelasse	9,40
		Kartoffelflocken	19.40—19,70

Berliner Schlachtviehmarkt vom 7. März. Auftrieb: 3012 Rinder, darunter 982 Ochsen, 783 Bullen, 1247 Kühe und Färsen, 2000 Kälber, 4679 Schafe, 7148 Schweine, 499 ausl. Schweine, 20 Ziegen. Es notierten: Ochsen: 1. Kl. 49-53 Mk., 2. Kl. 42—46 Mk., 3. Kl. 36 bis 40 Mk., 4. Kl. 29—33 Mk. Bullen: 1. 45—46. 2. 40 bis 43. 3. 35—38. Färsen und Kühe: 1. 46—51. 2. 39—43. 3. 30—35. 4. 24—27 5. 20-22. Fresser: 32—37. Kälber: 1. und 2. 75-85. 3. 60—70. 4 45—55. 5. 35—42 Stallmastschafe: 1. 45—51. 2. 35—43 3. 26 30. Schweine: 1. —. 2. 63—64. 3. 62—63, 4. 59—61. 5. 57—58. 6. 56 Sauen: 58—60 Ziegen: 20-25. Marktverlauf: In allen Gattungen ruhig.

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. März

5% D Reichsanl	0.615	Kattow Bergbau	29.00	Elberfeld Farben	24.90	Adler-Werke	3.75	Lorenz A. G.	111.50
Schantungbahn	4.30	Klöckner-Werk	57.00	Th. Goldschmidt	103.10	Augsb.Nbg Mfb	28.87	Rhein Metallw.	69.37
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	85.00	Höchster Farben	24.87	Berl. Anh. Mfabr		Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	86.25	Laurahütte	7.00	Köln-Rottweiler	103.50	" Karlsruh. Ind.	118.00	Vogel Telegr.	4.00
Hambg.-Südam.	46.60	Mannesmannröh	60.87	Oberschl. Koksw	45.50	" Maschinenb.	16.87	Stettin-Vulkan	72.50
Hansa Dampfsch	11.87	Mansf. Bergb.	4.40	Rhein Sprengst	9.00	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	20.00
Norddtsch Lloyd	3.75	Obschl. Eisb.Bd	9.75	Rütgerswerk A-G	16.00	Daimler Motoren	5.63	Stöhr Kammgarn	49.00
Ver.Elbschiffahrt	2.87	" Eis.-Ind	11.00	Scheidemandel	18.50	Deutsche Masch.	9.00	Zellstoff Waldhof	11.00
Berl. Handelsges	156.00	Phönix	59.00	Akkumulatoren	125.00	Hartmann Masch	7.00	C.A.F. Kahlbaum	30.25
Com.-u. Privatb.	6.12	Rhein. Braunk.	46.30	Allg. Elektr. Ges.	11.37	Karlsruh. Masch	3.27	Ostwerke	33.00
Darmst.u. Natbk	13.10	Rheinstahl	52.87	Bergmann Elektr	17.50	Gebr Körting	84.75	Dessauer Gas	38.00
Deutsche Bank	128.50	Rombacher	28.50	Elektr. Lief.-Ges	98.50	Krauß & Co	3.75	Dtsch. Atl. Telgr	15.25
Diskonto-Ges	121.87	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	6.80	L. Loewe & Co.	145.25	Fahlbg. List & Co.	4.80
Dresdner Bank	114.00	Stinnes Riebeck	43.00	Felt. Guillaume	158.00	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schoko	2.30
Leipz Kreditanst	—	Deutsche Kali	33.25	Ges. f. elek. Unter	133.87	Orenst. & Koppel	18.50	Schulth Patzenh	33.37
Oesterr. Kredit	9.25	Kaliw. Aschers	17.87	Lahmeyer & Co	12.80	Schubert & Salzer	115.50	Leonh Tietz	6.90
Bochum Guß	83.00	Westeregeln	22.00	Pöge Elektrizität	1.30	Wolf, R.	6.10	V. Schuhf Bern W	2.90
Buderus Eisenw.	17.50	A.-G. Anilinfbr	24.25	Sachsenwerk	3.00	Zimmermann-W	1.63	Neuguinea	—
Gelsenk. Bergw	82.37	Angl Ct.-Guan	—	Schuckert & Co.	62.75	Bing-Werke	3.80	Otavi Minen	28.25
Harpen Bergbau	138.00	Badische Anilin	28.0	Siemens & Halske	72.50	Deutsche Kabel	1.90	Dtsch Erdöl A.G.	55.40
Roesch Stahlw	81.00	Chem. Griesheim	23.87	Gothaer Waggon	3.80	" Eisenhandel	5.75		
Hohenlohewerke	25.00	Chem. v. Heyden	3.50	Hannov. Waggon	7.00	Hackethal	3.80		
Ilse Bergbau	27.75	Dynamit Nobel	11.80	Linke-Hoffmann	11.00	Hirsch Kupfer	—		

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 7. März

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw	91.65	91.65
5% D Reichsanl	.61	.585
4% "	0.815	0.80
3½% "	0.81	0.80
3% "	1.055	1.08
4% Dt. Schutzg.A	5.50	4.95
Sparpräm.-Anl.	.45	.43
4% Pr.Sch.(ausl.	0.77	0.75
4% Pr Konsol	0.92	0.92
3½% "	0.935	0.92
3% "	0.91	0.91
4% Anh.Stsanl. 19	1.10	1.15
3½% Hamb. St	2.10	2.08
4% Hb.St.A.19A	131	0.128
4% Sächs.St.A.19	.47	.44
3% Sächs.Staatsr.	0.85	0.80
4% Sächs.Prv.5-7	1.10	1.35

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch Cen.	—	—
3½% do	—	—
3% do.	—	—
4 Sä.Pfandbr. alte	—	—
4 Sächs. " neue	—	—
3½ Sächs. alte	—	—
3 Sächs. alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Oest St.	—	7.50
4% Oest Gold	—	9.75
4% Oest Kronen	—	1.00
Oest konv. J.-J.	—	0.95
Oest. Silber	1.25	1.20
Oest Papier	—	1.00
4 Türk Bagdad I	10.60	10.75
3% " Bagdad II	8.70	8.70
4% " unif	16.25	16.25
4% " Zollobl.	9.70	9.75
Türk. Lose	22.90	22.00
4% Ung St 13	8.12	8.12
4½% Ung.St. 14	8.10	8.00
4% Ung Goldr.	8.87	8.90
4% Ung Kronen	—	1.25
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	—	—
3% Mazedonier	11.90	12.00

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol I	11.75	11.00
4½% Anatol II	8.90	8.75
Oest.Stb.Franzos.	24.10	23.50
2,6% Südöst alte	—	—
2,6% " neue	—	—
Schantung N.	4.27	4.25
Allg. dt. Kleinb	65.00	63.00
Elektr. Hochbahn	76.62	75.75
Hibst.Blankb.Eb	57.00	56.25
Halle Hettstedt	18.00	18.00
Zschipkau-Finst.	24.00	23.75

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch Austr.	24.50	26.50
Hamb Pakett.	85.75	88.25
Hambg.-Südam.	47.25	47.25
Hansa	11.87	11.87
Kosmos	16.50	—
Nordd. Lloyd	3.75	3.70
Roland-Linie	—	12.25
Ver. Elbschiffab.	2.80	2.75

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek Werte	4.87	4.80
Bk. f. Thüringen	7.40	—
Barmer Bankver.	1.50	1.50
" Creditbank	0.20	0.20
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl.Handelsges.	155.00	154.00
Braunschw Bk.	0.85	0.85
Com.- u.Privatb.	6.12	6.20
Darmst.u.Natbk	13.12	13.10
Dessauer Landb.	1.30	1.30
Deutsch-Asiat. B	33.12	38.37
Deutsche Bank	129.00	128.50
D. Ueberseebank	102.50	102.00
Diskonto-Gesell	121.87	121.00
Dresdner Bank	114.00	114.00
Hall. Bankverein	1.90	1.90
Leipz.Kreditanst.	3.90	3.90
Mitteld Kreditb.	2.00	2.00
Oesterr Kredit	9.37	9.25
Pr Bodenkred.	7.30	7.30
Pr Pfandbr Bk.	3.70	3.80
Reichsbank	144.75	143.75
Sächsische Bank	63.00	63.00
Westbank	—	0.25
Wiener Bankver.	6.25	6.25

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	37.50	36.75
Schulth Patzenh.	33.87	32.00
Leipz. B.Riebeck	17.30	17.30
" Rieb V.A.	—	—
4. Tuchersche Br.	27.50	27.50

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	53.00	52.50
Aachener Spinn.	0.425	0.40
Akkumulatoren	121.75	121.00
Adl Portl.-Zem.	91.25	90.00
Adl. Werke	3.75	3.50
A.-G.f.Anilinfbr.	24.25	23.75
A.-G. f. Bauausf.	0.85	0.875
do. Bürstenind.	70.00	67.62
do. Pappenfabr.	0.40	0.425
do. Verkehrsw.	145.00	149.00
Alexanderwerk	4.62	4.70
Alfeld-Delligsen	2.37	2.30
Allg.Elektr.Ges.	11.25	11.20
AlsenPortl.Zem.	138.50	137.00
Ammen Giesecke	5.00	5.00
Ammendf.Papier	7.20	7.00
Angl.-Ct.-Guan.	143.50	143.12
Anh Kohlenw.	28.10	28.00
" " Vz.-A.	20.50	20.50
AnkerwerkeA.G.	55.00	58.75
Annabg.Steingut	26.37	25.62
Annener Guß	10.50	10.75
Aschaff Zellst.	103.12	101.25
Augsb.Nbg.Mfb.	28.75	28.70
Bad Anilin	28.00	27.25
BaroperWalzwk.	36.00	36.00
Basalt	15.00	14.00
BautznerTuchfb.	1.25	1.25
Bayr. Spiegel	5.37	5.00
Bedburg. Wolle	9.00	9.00
Jul.BergerTiefb.	126.00	125.00
BergmannElektr.	17.70	17.00
Berl.Anh.Mfabr.	4.40	4.30
" Burger Eisen	—	—
" Dampfmühl	14.50	14.25
" Guben-Hutf.	138.00	137.00
" Karlsruh.Ind	118.00	113.00
" Maschinenb.	16.62	16.00
Spedit.-Ver.	1.12	—
BertholdMessing	12.00	12.00
Berzelius Metall	7.10	7.10
Bet.- u.Monierb.	2.25	2.25
Bielefeld.M.Web	43.00	40.00
Bing-Werke	3.87	3.80
Bochum Guß	82.75	81.25
Gebr Böhler	28.00	27.50
Bobrisch.Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	
Braunk.u.Br.Ind.	58.00	58.25
Braunschw. Kohl	135.00	132.00
Braunschw. Jute	57.00	55.00
Braunsch.Masch.	24.80	—
Breitenb.Portl.C.	75.50	74.50
Brem Linoleum	32.00	31.50
Buderus Eisenw.	17.25	16.37
Busch Opt Ind	108.12	109.00
Busch Lüdensch.	5.25	5.25
Busch. Waggon	10.00	10.00
Butzke & Co.	9.00	8.50
Byk. Guldenw.	2.12	2.12
Calmon Asbest	1.37	1.30
Caroline Braunk	78.00	78.00
Cartonnag.-Ind.	12.20	13.00
Charlottb. Wass.	35.25	34.00
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	106.50	—
" " " Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	24.00	23.60
Chem. Grünau	12.75	13.00
Chem v. Heyden	3.62	3.50
Chemn. Spinner.	145.00	140.00
Concord. ch.Fab.	35.00	36.25
" Spinnerei	5.37	5.25
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	11.70	11.50
Cröllwitz Papier	12.00	12.00
Daimler Motoren	5.62	5.50
Delmenh Lin.	20.50	21.00
Dessauer Gas	38.12	37.6[illegible]
Dtsch.Atl.Telgr.	15.25	14.75
" Luxb.Bergw.	77.87	75.60
" Asphalt	76.00	76.00
" Erdöl A.-G.	54.87	54.00
" Fenstergl.	1.80	1.80
" Gußkugel	131.00	127.00
" Jute-Spinn.	18[illegible].00	180.00
" Kabel	1.90	1.87
" Kaliwerke	33.00	31.00
" Maschinen	8.80	8.60
" Postu.EbVk.	1.50	1.50
" Schachtbau	74.00	73.00
" Steinzeug	14.90	13.50
" Wollwaren	87.25	85.62
" Eisenhandel	5.70	5.50
" DippeMasch.	1.30	1.20
Dommitzsch Ton	5.20	5.20
Donnersmarckh	100.00	105.00
Doering&Lehrm.	4.10	4.10
Dresd Baugea.	12.30	12.10
do Chromo	93.00	92.00
Dürkopp-Werke	15.60	16.00
Dyckerh.u.Wich.	4.20	4.20
Dynamit Nobel	12.00	11.75
Egestorf Salz	91.25	91.12
Eilenburg Kattun	25.60	25.50
EintrachtBraunk.	85.25	85.00
Eisenb.-Verk.-M.	112.00	112.00
Eisen Velbert	7.50	7.00
Eisenmatthes	—	—
Eisenw. Meyer	1.40	1.37
Elberfeld.Farben	25.00	24.25
do. Kupfer	—	—
Elektr.Lief.-Ges.	98.25	98.00
El.Licht u. Kraft	7.00	7.37
Elite-Werke	2.00	2.00
Erdmannsd. Sp.	26.75	24.00
Erl.Mech.Schuh.	1.25	1.12
Ernemann W.	3.90	3.80
Eschw. Bergw.	143.50	143.50
Essen. Steinkohl.	79.10	77.50
Etzoldu.Kießling	9.25	—
Excelsior Fahrr.	1[illegible].25	11.37
Fahlbg.List&Co.	4.80	4.75
FalkensteinGard.	17.25	17.00
Feldm.Pp.Zellst.	81.00	81.00
Felt. Guilleaume	47.25	47.12
Flöther Masch.	96.00	96.00
Fraustädt. Zuck	12.50	12.40
Friedrichsh. Kal	34.50	32.00
Friedrichshütte	135.00	—
R. Frister & Co	5.20	5.12
Fröbeln Zucker	69.50	67.00
Fuchs Waggon	1.50	1.37
Gaggenau Eisen	6.75	6.50
G. Ganz	0.125	0.10
Gebhardt & Co.	105.00	107.50
Gebhardt&König	38.25	38.00
Gehe u. Co.	4.80	4.8[illegible]
Gelsenkirch.Berg	83.00	80.20
do. Guß	31.00	31.00
GermaniaPortlC.	94.00	93.00
Gerresheim Glas	69.00	68.10
Ges.f. elek.Unter	134.25	133.37
Gladbach Text.	3.12	3.00
" Wolle	17.75	17.75
GlauzigerZucker	23.75	23.00
Gebr. Goedhardt	73.50	72.00
Th. Goldschmidt	102.50	20.70
Görlitz. Waggon	4.37	4.25
C. P. Goerz	8.00	7.75
Gothaer Waggon	3.90	3.8[illegible]
GreppinerWerke	133.00	133.00
Gruschw. Textil	9.80	9.75
Hackethal	3.80	3.50
Hallesche Masch	12.70	13.00
Hammersenu.Co.	20.12	19.62
Hannov Masch.	66.87	68.50
" Waggon	7.25	6.80
Harb. Gu.Phönix	2.50	2.4[illegible]
Harburg. Eisen	4.50	4.50
Harpen Bergbau	138.20	136.00
HartmannMasch.	7.00	7.00
Hockmann A.-G.	87.10	—
Hedwigshütte	20.00	19.75
Heine u. Co.	2.90	2.90
Held & Francke	0.75	0.75
Hildebrd.Mühlen	2.50	2.50
Hille W.	1.80	1.80
Hilpert Masch.	5.20	5.50
Hirsch Kupfer	125.25	126.00
Höchster Farben	2[illegible].00	24.37
Hoesch Stahlw.	80.87	79.75
Hohenlohewerke	24.25	23.50
A. Horch & Co.	14.75	14.70
Hotelbetriebsges.	90.00	88.25
HubertusBraunk.	43.50	41.90
HumboldtMasch.	22.00	21.00
Humboldt Mühle	—	—
L. Hupfeld & Co.	7.90	7.75
C.M.Hutschenrt.	77.25	75.25
L. Hutschenreuth	30.50	32.20
Ilse Bergbau	27.75	27.25
Industriebau	2.90	2.87
Ieserich Asphalt	3.50	3.60
Max Jüdel & Co.	6.50	6.20
„Juhag" Ind.u.H.	1.37	1.25
Jülich Zucker	11.00	10.80
Kahla Porzellan	9.60	9.50
C.A.F.Kahlbaum	[illegible]	30.10
Kaliw.Aschersl.	[illegible]	17.10
Karlsruh.Masch.	[illegible]	3.25
Kartoffelfabr.		2.00
Kassel. Federst.	10.00	10.00
Wilhelm Kathe	60.00	60.00
Kattow. Bergbau	30.00	[illegible]
Keramag. ker.W	8.50	8.00
Keula Eisenhütte	11.60	11.90
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	56.00	53.75
Köhlm. Stärkefb	27.75	28.25
Köln-Neuessen	85.00	83.37
Köln-Rottweiler	104.00	104.25
Köln. Gas	4.00	4.00
Kölsch-Fölzer	26.00	26.00
Königsb.Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	18.50	18.50
Körbisdorf Zuck.	120.00	116.00
Gebr. Körting	84.25	85.00
Krauß u. Co.	3.70	3.60
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	18.75	18.00
KruschwitzZuck.	39.50	37.00
Kunz Treibriem.	3.25	3.25
Kupferw. Dtschl.	27.00	—
Kyffhäuserhütte	1.12	1.12
Lawmeyer & Co.	12.25	11.40
Laurahütte	6.87	6.75
Leipz. Gummi	1.20	1.10
Leipz. Landkraft	80.00	79.50
Leipz.PianoZim.	10.10	10.10
LeonhardBraunk.	27.00	26.50
Leopoldsgrube	82.00	80.25
R. Ley Masch.	3.70	3.50
Linde Eismasch.	109.00	—
Lindbg. Stahlw.	90.50	—
Lindström A.-G.	22.25	21.50
Lingel Schuhfbr.	2.40	2.20
Lingner W.	24.50	24.50
Linke-Hofmann	10.37	10.10
Lippische Werke	0.35	0.275
L. Loewe & Co.	147.00	145.00
C. Lorenz & Co.	109.12	108.37
Luckau u. Steffen	3.30	3.40
Lüneb. Wachsbl.	116.00	116.00
Luther Maschin.	4.87	4.87
Magdeb. Gas	5.00	5.00
" Bergwerk	104.75	100.12
" Mühlen	5.50	5.50
Mannesm.Mulag	17.70	17.00
Mannesmannröh.	61.75	60.25
Mansfeld. Bergb.	4.30	4.20
Mariecons.Brgw.	49.00	48.87
Marienh. b.Kotz	8.10	7.60
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	3.90	3.62
Maschfb. Buckau	11.75	11.50
" Kappel	36.00	35.50
Mauls Kakao	0.50	0.50
Mech.Wbr.Lind.	160.12	160.62
Mech. Soran	18.10	19.10
Mechan. Zittau	8.37	8.70
MeeraneKammg.	80.87	80.00
Meguin	8.75	8.12
Dr. P. Meyer	0.60	0.60
Miag.Mühlb.Ind	1.80	1.80
Mimosa	105.00	103.50
Mix & Genest	82.12	83.62
Motoren Deutz	19.25	19.12
Mühle Rüningen	4.80	4.90
Mühlh. Brgw.	131.50	132.00
Neckarwerke	74.50	74.37
Niederlaus.Kohl.	70.25	69.75
Nitrit-Fabrik	6.00	6.00
Nrd.Gummi u.G.	—	0.30
" Steingutfabr.	56.10	58.80
" Wolle	123.75	122.75
Oberb.Uebert.Z.	7.10	7.10
Obsch.Eisb.-Bb.	9.90	9.25
" Eis. ind.	10.12	9.75
" Kokswerke	45.50	43.75
Ohles Erben	81.00	80.00
Orenst.& Koppel	18.40	17.62
Ostdeutsche Heb	0.65	0.625
Ostwerke	32.90	37.75
Ottensen Eisen	3.00	3.00
Phönix	59.25	58.37
Phönix Braunk.	45.60	44.50
Pintsch A.-G.	59.50	59.00
Pittler	161.00	162.00
Plauen Gardinen	90.00	90.00
Plauen Spitzen	3.70	3.62
Plauen Tüll u.G.	4.25	4.20
Pöge Elektr.	—	1.30
Polyphonwerke	93.12	93.62
Porta Union Wf.	—	—
Presto	—	154.87
Preußengrube	90.50	85.50
Rathenow Dampf	1.30	1.37
Rathgeb. Wagg.	7.60	7.30
Rauchw. Walter	96.00	95.00
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	46.30	45.50
" Schamotte	98.00	99.00
" Metallwaren	—	—
" Möbelst.Wb.	3.25	3.10
Rhein-Nassau B.	76.00	—
Rheinstahl	53.25	52.50
Rhein. Zucker	1.40	1.30
Rh.-Wstf.Bauind.	1.40	—
" " Kalk	51.25	51.25
Rhein. Sprengst.	8.10	9.20
Rhenania	5.10	5.00
Rheydt Elektech.	5.12	5.00
J. D. Riedel	99.00	85.25
Rockstroh W.	97.00	97.00
Rombacher	27.37	26.37
Rosenthal Porz.	38.50	38.50
Rositzer Braunk.	20.50	20.75
Rositzer Zucker	30.25	32.75
Rotophot	81.00	81.00
F Rückforth Sprit	0.70	0.675
RütgerswerkA-G	16.25	16.20
Sachsenwerk	3.00	3.00
SächsCartonn.M.	3.00	3.00
SächsGußstDöhl.	16.25	16.25
" Kammgarn	—	—
" Th.Prtl.-Zem.	97.00	96.00
" Wag. Werdau	83.00	83.00
" Webstuhl F.	16.25	16.60
Saline Salzungen	22.50	21.50
Salzdetfurth	30.25	29.00
Sangerh. Masch.	21.50	21.37
Sarotti-Schokol.	2.37	2.30
SauerbreyMasch.	66.25	65.75
Saxonia-Zement	18.00	17.00
Schedewitz Kam	—	—
Scheidemandel	18.10	17.50
Schieß Masch.	52.25	52.25
Schles. Zink	—	—
" Textil	75.12	74.00
Schneider, Hugo	6.50	6.30
SchomburgSöhn.	6.40	6.25
Schönebeck Met.	61.50	60.25
Schubert &Salzer	147.00	145.25
Schuckert & Co.	63.00	61.25
Schulz jun. Fritz	130.00	132.00
Schwanebeck C.	—	—
Siegen-Solinger	2.40	2.37
SiemensElek.Bet.	74.50	74.90
Siemens Glasind.	23.00	22.37
Siemens & Halske	73.75	72.87
Sonderm. & Stier	0.325	—
Sprengst.Carbon	37.00	37.00
Stadtberg. Hütt.	—	12.10
Stahl & Nölke	18.60	18.60
Staßfurt. Chem.	26.50	25.75
Steingutf. Coldit.	20.60	25.10
Stettin Schamott.	33.00	30.50
" Oderwerk	54.00	53.37
Stettin Vulkan	72.50	72.00
Stinnes-Riebeck	43.25	41.00
Stock Motoren	1.75	1.75
Stock & Co.	4.75	4.50
Stöhr Kammgarn	49.00	46.25
Stollberger Zink	132.50	132.00
C. Tack	2.80	2.80
Telefon Berliner	5.20	5.00
Tempelhof. Feld	39.00	37.50
TerraAG f.Samz	5.80	5.90
Thale Eish.St.P.	—	—
Thörl	6.37	6.37
Thür.Bleiweißfb.	90.00	87.25
" Elektro	6.20	6.20
" Gas Leipzig	11.90	12.10
" Salinen	5.00	5.00
Leonh. Tietz	6.70	6.62
Tittel & Krüger	125.00	125.00
Trachenbg.Zuck.	—	1.60
Triptis Porzellan	6.80	7.00
Tüllfabrik Flöha	27.75	28.50
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
" Glanzstoffabr.	323.50	325.00
" Gothaniawerk	0.625	0.625
" HarzerPortl.C	3.50	3.40
do. Jutesp. Lit.B	12.00	12.00
V.Lausitz.Glasw.	35.75	35.87
do.MärkTuchfbr.	86.50	84.75
V. P. Schimichw.	34.00	35.00
V.SchuhfBernW.	2.87	2.87
Ver.Thür.Metall	18.00	18.00
V. d. Zypen	174.00	175.00
Vogel Telegr.	4.00	3.90
Vogtl.Maschinen	4.50	4.37
Vogtl. Tüll	82.50	81.00
Wandererwerke	15.00	15.00
Warstein Gruben	155.00	152.00
Wegelin Ruß	3.10	3.20
Wegelin & Hübn.	85.50	85.00
Wernsh.Kammg.	8.60	8.50
Wersch.WeißfBr.	172.00	168.00
Weser	8.37	8.12
Westeregeln	22.00	21.50
Wilhelmshütte	8.37	8.25
Wißner Metall	10.75	10.50
Wittener Gußst.	47.00	47.00
Wolf, R.	—	6.00
Wotan-Werk	5.20	5.20
Wrede Malz	110.00	110.00
Wunderlich	17.50	16.[illegible]
Zeitzer Masch.	144.25	143.00
Zellstoff Waldhof	11.10	11.37
Zimmermann-W.	1.50	1.62
Zwick. Maschin.	84.50	82.75

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	275.00	273.00
Otavi Minen	28.90	29.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250310027/fragment/page=0003
DFG

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Großer Verlag

sucht für Objekt von Bedeutung und unbedingtem Interesse für jedes Handels- und Industrieunternehmen

Mitarbeiter im Außendienst

Herren, die beste Beziehungen zu diesen Kreisen haben und besondere Befähigung zu persönlicher Werbung nachweisen können, die Verhandlungstechnik mit verbindlichsten Umgangsformen vereinigen und über kaufmännischen Weitblick verfügen, bietet sich reiches Arbeitsfeld mit

hohem Einkommen.

Ausführliche Bewerbungen (Werbegang und Empfehlungen) erbeten unter H. 20312 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ich suche für den Vertrieb meiner bekannten Schnupftabake (grün, gelb, braun) einen **erstklassigen, eingeführten Vertreter** für Provinz Sachsen und Freistaat Thüringen. Offerten erbeten an **D. Woythaler, Berlin-Lankwitz.**

Hoh. Nebenverdienst Fabrik in Klöppelspitzen und Hemdenpassen gibt geeigneten Leuten Kommissionslager zum Verkauf an Private. Bei guten Referenzen ist Kapital nicht erforderlich. Geg. Anfragen an **W. Wolff & Co., Barmen.** Große Flurstraße 13.

Zeitungsverkäufer! gesucht. Meldungen mit Wohnungsschein **Neue Promenade 1a.** Lad.

Suche für mein Kolonialwaren- und Landproduktengeschäft detail und engros, per 1. April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung **Karl Stove, Förbig.**

35.— Mark Wochenlohn oder 50% Provision! Ehrl. Leute für das **„kleinste Nadelwerkzeug der Welt"** sofort gesucht **G. A. Jakubowsky,** Hohenlimburg in Westfalen

Zum 1. April d. J. suchen wir einen **Schriftsetzer-Lehrling** Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft Abteilung Otto Hendel-Druckerei Halle (S.), Gr. Brauhausstr. 16/17.

1 Kontorist oder Kontoristin für Lohnrechnung und die dazu gehörigen Sozialversicherungsarbeiten zum baldigen Antritt von hiesig. Aktiengesellschaft gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind unter L. 20315 an die Exped. d. Zeitg. zu senden.

Für ein hiesiges Großhandelshaus wird ein junger Mann mit gut. Schulbildung als **Lehrling** zu Ostern gesucht. Schriftl. Angebote unter Y. 4793 an die Expedition dieser Zeitung.

Verkäuferin werte **Person** mit besten Empfehlung, für Haushalt gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter A. 8821 an die Geschäftsstelle.

Zum 1. April d. J. suchen wir einen **Stereotypeur-Lehrling** Mitteldeutsche Verlags-Aktien-Gesellschaft Abteilung Otto Hendel-Druckerei Halle (S.), Gr. Brauhausstr. 16/17.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten empfehlen Sie bitte zur Ausschreibung von Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Traueranzeigen die **„Allgemeine Zeitung"** Eine solche Ankündigung kommt in Halle und der Provinz Sachsen Zehntausenden von Lesern vor Augen und kostet trotzdem sehr wenig, da die Berechnung von Familienanzeigen zu ermäßigtem Zeilenpreise erfolgt. Nebenkosten an Drucksachen, Briefporto usw. fallen weg. Die Wirkung einer Familienanzeige in der „Allgemeinen Zeitung" ist eine allgemeine.

Suche wegen Verh. d. jetzigen zum 1. 4. nicht zu junge in gut Landhaushalt erfahrene **Mamsell** Kenntnisse in fein. und einfacher Küche Einmachen usw. verlangt. Meldungen erbeten an **Frau Oberamtmann Meyer, Domäne Friedeburg/Saale** bei Könnern.

Erfahrene **Kinderschwester** zu ½jähr. Kind gesucht. Angeb. unter B. 7663 an die Geschäftsstelle.

Erfahrene Köchin sauber gewissenhaft und ehrlich gesucht, zunächst für 2 Pers., i. Sommer Pensionsbetrieb, Gute Behandlung und Familienanschluß. Gefl. Zuschrift. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Villa Felicitas, Bad Friedrichroda.**

Gutschein auf eine Freianzeige von 10 Worten **nur für unsere Leser**

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort nur 2 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Vorlaut der Anzeige: _____

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Altwarenhändlern, Häusern und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Pf., Heiratsanzeigen 21 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Wir suchen zum mögl. sofortigen Antritt eine perfekte **Stenotypistin** Bewerbungen erbitten wir unter G. 20311 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein ordentliches, zuverlässiges **Hausmädchen** sucht zum baldig. Antritt d. Rittergutsverwaltung Schloß Bedra, Post Roßbach-Weißenfels

Suche zum 1. 4. ein **Stubenmädchen** und ein Mädchen für Küche und Haus. Meldung erbeten an **Frau Oberamtmann Meyer, Domäne Friedeburg/Saale** bei Könnern.

Wir suchen für unseren Vater eine reelle, häusliche **Wirtschafterin** ohne Anhang im Alter von 40-50 Jahr., mit tadellosem Vergangenheit und gutem Ruf. Nur wahrheitsgemäße Zuschr. werden erbeten unter B. 7668 an die Geschäftsstelle.

Sofort gesucht **Stubenmädch.** im Zimmerreinemachen geübt, muß selbständig arbeiten. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. an **Reichmeister, Nerebitz** bei Rauendorf (Saalkreis).

Christliches Erholungsheim Freundliche Aufnahme finden junge Mädchen zur gründl. und prakt. Erl. in Küche u. Hauswirtsch., sachgem. Unterricht in Weißnähen u. Schneidern, Handarbeit, Gartenbau u. Behandl. Angerabe u. Wäsche. Auf Wunsch Musik, Wissenschaftl. Unterricht. Gute, reichl. kräft. Verpflegung. Großer Obst- u. Gemüsegarten eig. Landw., Pferde u. Wagen. Sonnenreiche Höhenlage am Walde Gelegenheit z. Wintersport. Näheres durch die Vorsteher. d. Bibelheims **Blankenburg** a. Harz.

Suche zum 15. März ein **1. Hausmädchen** Kochen erwünscht, bei hohen Lohn Frau **M. Trinkaus, Schönen in Thür.**

Stütze, nettes, junges Mädchen, willig zu allen in einem landwirtschaftl. Haushalt vorkommenden Arbeiten. Etwas Kochen erwünscht, da Leute-Beköstigung. Familienanschluß gewährt. Gehaltsansprüche erbeten. Antritt 1. April oder etwas später. Frau **Maria Voigtländer, Schlackenmühle bei Ilfeld** (Harz).

Gewandtes junges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, wird z. Hilfe in Haus und Garten in kinderl. Familie ohne Gegenseitigkeit als **Haustochter** aufgenommen. Dienstmädchen und Kutscher vorhanden. Genaue Angeb. möglichst mit Bild an Oberförsterei Tiefenort (Werra).

15- bis 16-jähriges, kinderliebes **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht **Henschel,** Dessauer Straße 5b III. r.

Stellengesuche

Junger, ehrlicher **Mann** verheiratet, mit guten Zeugnissen, vertraut mit sämtl. landwirtschaftlich. Maschinen, sucht zum 1. 4. als **Hofmeister od. ähnl. Stellung** Angeb. unter B. 7643 an die Geschäftsstelle.

Junger Kaufmann 25 Jahre, erfahren in Kontor, Lager und Verkauf, sucht geeignet auf prima Zeugnisse **Stellung** für 1. April in Groß- oder Kleinhandel Off. unter A. 8823 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann 26 Jahre, ledig, firm in Buchführung, Korrespondenz, Lohnbuchhaltung, Kundenverkehr sucht baldmöglichst **Stellung** Offert. unter B. 7659 an die Geschäftsstelle.

Deutscher Erfindergeist brachte uns **Olgümor** den neuen Kersten-**Kaffee** Sie sollten noch heute einen Versuch machen und sich von dem *wundervollen Kaffee-Aroma* überzeugen. *Auf die Röstung kommt es an!* **Aguma** wird hergestellt nach D. Reichspatent 337168 und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Gegen **Flechten, Hautausschläge** Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe** Zu haben in den Apotheken Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Aus Halle:

Vermählte: **Heinrich Fischer** und Frau **Evelotte** geb. Buttmann.

Todesfälle: Kohlenhändler Wilhelm Schönefeld, 61 Jahre, Marta Gebe, 41 Jahre, Wilhelmine Lengel, 83 Jahre.

Von auswärts:

Aus Aschersleben

Verlobte: Helene Krappe mit Erich Sauerzapf

Aus Bitterfeld

Verlobte: Annelliese Richter mit Gerhard Schneider

Vermählte: Kurt Heine und Frau Gertrud geb. Rauer.

Todesfälle: Reinhold Boh a. Frieda Hartlieb, 28 J. A. Wede.

Aus Dessau

Geboren: Förstner Kettner und Frau Dora, 1 Sohn

Verlobte: Lucie Grey mit Fritz Schulze.

Todesfälle: Klara Möbes, 48 Jahre. Kaufmann Richard Gorges.

Aus Eilenburg

Todesfälle: Pauline Schneider. Emma Dräger, 67 Jahre. Amalie Zschittke, 75 Jahre.

Aus Eisenach

Geboren: Hans Müller und Frau, 1 Sohn.

Verlobte: Margarete Kästner mit Willy Pönisch.

Aus Gera

Verlobte: Hedwig Retnicke mit Heinrich Baum. Lina Gerhardt mit Rudolf Eichler.

Vermählte: Erich Kröfel und Frau Else geb. Seiffarth. Georg Bodenstab und Frau Marie

Todesfälle: Marie Köberlein, 69 Jahre. Lehrer Erich Funke, 32 Jahre. Rangierer Fritz Staude. Margarete Sörgel, 23 Jahre.

Aus Halberstadt

Verlobte: Elsbet Muff mit Heini Hartge. Anna Gandert mit Fritz Hoffmann.

Todesfall: Gottfried Quesnerth, Bankdirektor in Posen

Aus Merseburg

Todesfälle: Wilhelmine Quente. Ida Teichmann.

Aus Mühlhausen

Geboren: Oskar Hildebrand und Frau Ilse, 1 T. Oskar Vogler und Frau Klara, 1 Tochter.

Aus Naumburg

Verlobte: Clara Rost mit Ernst Kuhn.

Aus Nordhausen

Geboren: Gustav Linsel und Frau Elly, 1 Tochter. August Ellroth und Frau Ida, 1 Sohn.

Verlobte: Elise Papst mit Hugo Bechstein.

Aus Weißenfels

Verlobte: Friedel Dittmar mit Max Horack.

Vermählte: Hans Bender und Frau Martel geb. Rotermund.

Aus Zeitz

Geboren: Otto Thimm und Frau Frida, 1 Tochter. A. Rödger und Frau, 1 Tochter.

Vermählte: Oswin Albrecht und Frau Rosa geb. Felber. Kurt Hoffmann und Frau Elly geb. Schulze.

Todesfälle: Hans Kirsche, 17 Jahre. Hulda Kramer.

Suche für meinen Sohn während seiner 3jähr. kaufm. Lehrzeit **gute Pension** mögl. Nähe Leipzig, Ostr. Erbitte gefl. Angebote mit Preis an Frau **Amanda Bastian** Frenburg/Unstrut.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

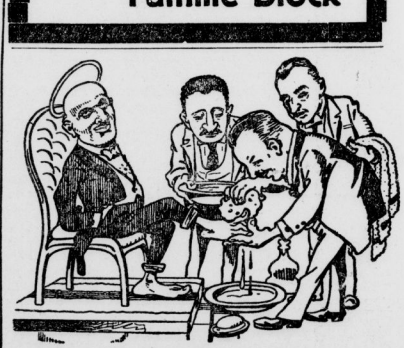
Zöpfe von 3 Mk. an! Damenkopfwäsche 1 Mk Frisieren extra **J. Wrycza, Leipziger Straße 28,** direkt am Leipziger Turm Telefon 1710

Familien-Nachrichten

Dr. med. Elisabeth Schoen
Dr. med. Herbert Schoen
zeigen hocherfreut die Geburt ihres
HANS DETLEV
an.
Halle, Sonntag, den 8. März 1925.

STATT KARTEN!
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich.
Im Namen der Hinterbliebenen
Geh. San.-Rat Dr. Max Graefe.
Halle, den 9. März 1925.

Danksagung!
Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.
Halle-Büschdorf.
Familie Block



Bilder zur Zeitgeschichte. 2.

Barmats Weißwaschung.

Wohltaten, zur rechten Zeit und am rechten Ort erwiesen, finden immer ihren Lohn, auch wenn das Geld dazu gestohlen worden ist.

Die edlen Freunde des vielgelen Barmat sind emsig bemüht, ihren Gönner lilienweiß zu waschen, und sie beginnen mit den klassisch geformten Füßen. Aber hier versagt sogar das Beste, was es zur Fußpflege gibt, das wohltuende Kukirol-Fußbad, weil es eine zu reelle Sache ist, als daß es sich dazu hergäbe, den am verarmten deutschen Volke verübten Betrug zu beschönigen.

Das Kukirol-Fußbad verhütet Schwitzen, Brennen, vorzeitige Ermüdung und Wundlaufen der Füße, kräftigt Nerven und Sehnen und macht nicht nur die Haut, sondern auch die Gelenke des Fußes geschmeidig und elastisch.

Der Kukirol-Streupuder hält die Füße trocken, verhütet das Durchschwitzen der Strümpfe und Schuhe und beseitigt den häßlichen Schweißgeruch. Er ist eine Wohltat für alle, die viel gehen und stehen müssen.

Gegen Hühneraugen und harte Haut benutzt man das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Es entfernt die Hühneraugen schmerzlos, gefahrlos und unblutig. Man wende es aber rechtzeitig an. Schmerzt ein Hühnerauge plötzlich besonders stark, so ist anzunehmen, daß es schon durch den ständigen Druck entzündet ist. Unter sehr vernachlässigten Hühneraugen können sich auch Eiterherde bilden. Diese zu behandeln ist ausschließlich Sache des Arztes.

Kukirolen Sie,

d. h. treiben Sie planmäßige Fußpflege mit Hilfe der echten Kukirol-Präparate, dann wird es bei Ihnen niemals so weit kommen. Fußpflege ist viel wichtiger, als Haut- und Zahnpflege. Unser Klima zwingt uns dazu, den Füßen Licht und Luft zu entziehen, die schädlichen Folgen dieser Mißhandlung sollte man aber durch Kukirolen nach Möglichkeit wieder gutmachen. Beginnen Sie sofort damit! Verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie für 2 Mark

die neue Kukirol-Kurpackung.

Sie enthält eine Doppelpackung Kukirol-Fußbad, eine Blechstreudose Kukirol-Streupuder und eine Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Bereiten Sie Ihren Füßen dieses Wohlgefühl, Sie werden dann wissen, warum Millionen kukirolen.

Verlangen Sie sofort unsere neue wichtige Druckschrift, die Ihnen wichtige Aufklärungen über die Notwendigkeit der Fußpflege gibt und u. a. auch einige Abbildungen unserer Fabrik enthält. Die Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze, Kukirolstraße.

Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen" Seite 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250310027/fragment/page=0004